

AUSZEICHNUNG HOLZBAUTEN REGION OST

Die Jury des «Prix Lignum 2024» verleiht dem Werk

HAUPTSITZ MEDISUISSE ST. GALLEN

eine Auszeichnung für den innovativen, hochwertigen und
zukunftsweisenden Einsatz von Holz.

Für die Jury der Region Ost



Marc Angélil
Jurypräsident



Axel Simon
Juror, Hochparterre

AUSZEICHNUNG
REGION OST

PRIX
LIGNUM

HOLZBAUTEN

2024



36 Studio Gugger, Hauptsitz Medisuisse, St. Gallen

→ Grundstück in unterschiedliche Aussenräume. Drei Horteinheiten sind in drei übereinander liegenden Geschossen organisiert. Über drei geschwungene Betontreppen hat jedes Geschoss einen eigenen Zugang. Grosse Garderoben sind Schwellenräume zwischen innen und aussen. Im Sockel befinden sich die Grossküche und Teamräume. Durch die aussenliegende Erschliessung sind die Raumfolgen im Innern grosszügig und flexibel nutzbar, haben vielfältige Ausblicke und sind optimal belichtet. Mit Ausnahme von Treppenhäuser und Sockelgeschoss ist das Gebäude ein reiner modular aufgebauter Holzbau aus vorfabrizierten Wänden in Holzrahmenbau, mit Holz-Beton-Verbunddecken und einem Brettstapeldach. Nichttragende Trennwände sorgen langfristig für hohe Nutzungsflexibilität. Das lokale Holz ist je nach Anforderung spezifisch und ressourcenschonend eingesetzt: Die Unterzüge sind aus Esche, die Wandverkleidungen aus roh belassenen Dreischichtplatten. Der Betonanteil der hybi-

den Decken ist dem Schallschutz geschuldet. In die Brettstapeldecken integrierte Schafwoll-Einlagen optimieren die Raumakustik. Die Fassade ist mit Fichtenbrettern verschalt, die ein grüner Anstrich vor der Witterung schützt und farblich in die Vegetation einbettet. Fotos: Katalin Deér

Tagesbetreuung Hebel, 2023

St. Gallen

Bauherrschaft: Stadt St. Gallen

Architektur: Schaub Zwicky, Zürich

Bauingenieure: Gruner Wepf, St. Gallen

Holzbauingenieure: Solubois ZH, Winterthur ZH

Holzbau: Egli Zimmerei, Oberhelfenschwil SG

Schreinerei: V. Burger, St. Gallen

Holz: Fichte/Tanne, naturbelassen;

Label Schweizer Holz (Tragwerk und Fassade)

36 Städtische Eleganz

Das Bürohaus steht am Rande der Altstadt von St. Gallen. Mit seinen sieben Geschossen ist es hoch, hat aber einen kleinen Fussabdruck. Für einen Holzbau sprachen deshalb drei Dinge: die



37 Raumfindung Architekten, Sekundarschule Landhaus, Teufen AR

Nachhaltigkeit, eine weitgehende Stützenfreiheit durch kleine Spannweiten sowie der schnelle Bauprozess. Die Bauplatzinstallation in der dicht bebauten Altstadt fiel klein aus. Dank Vorfertigung und getakteter Montage waren die Baustellenemissionen klein und die Bauzeit war kurz. Das Ergebnis: ein städtisches, brillant eingepasstes Gebäude. Seine Fassade aus gewelltem graugrünem Faserzement ist tektonisch gegliedert. Sie bringt die Leichtigkeit der Konstruktion zum Ausdruck und bezieht sich vielleicht auch auf die Textilstadt St. Gallen. Das knappe Treppenhäuser ist ein Resultat der kleinen Gebäudegrundfläche. Die Büros sind lichtdurchflutet und vom Holzbau geprägt. Kräftige Stützen aus Fichte und die Decke aus Holz-Beton-Verbundelementen zeigen die Tragstruktur, ergänzt durch Einbauten wie Garderoben aus astfreier Fichte und Brandschutztüren aus Eiche – alles sauber verarbeitet und klar. Die Decken nehmen die Gebäudetechnik auf, zu der auch eine mechanische Lüftung



39 Andreas Bechtiger, Tisch

gehört. In diesen Räumen lässt sich angenehm arbeiten. Das Gebäude erfüllt die Kriterien des neuen Standards «Nachhaltiges Bauen Schweiz SNBS». Es zeigt, dass ein Holzbau auch städtisch sein kann. Fotos: Daisuke Hirabayashi

Hauptsitz Medisuisse, 2022

St. Gallen

Bauherrschaft: Ausgleichskasse Medisuisse, St. Gallen

Architektur: Studio Gugger, Basel

Bauingenieure: MWV Ingenieure, Baden AG

Holzbau: Erne, Laufenburg AG

Schreinerei: V. Burger, St. Gallen

Holz: Fichte/Tanne, lackiert

37 Appenzeller sind rot

Die Stirnfassaden des grossen Schulhauses stapeln sich zurück und zeigen so dem Dorf schlanke Giebel. Auch das Schrägdach, diagonale Holzgitter und die sägerauen Fassadenbretter aus dem Gemeindewald sind um lokale Einpassung besorgt. Eine Ochsenblutlasierung unterstreicht den Auftritt und nimmt regionale Bautraditionen auf. Auch im Gebäudeinnern ist der Werkstoff Holz allgegenwärtig. Der vorfabrizierte Holzbau stand schnell. Einzig Bodenplatte, Sockel und Treppenkerne sind aus Beton gebaut. Darum sind fast alle Räume vom Holz geprägt: Die Innenwände sind mit Dreischichtplatten aus Fichte verkleidet. Zwei Lichthöfe holen über schräg gestellte Lukarnen Helligkeit herein und verbinden die drei Geschosse räumlich miteinander. Die Erschliessungsräume mäandrieren um diese Lichthöfe, zwei Treppen und Nebenräume herum. Als Jahrgangskluster gruppieren sich Klassen- und Gruppenräume in den Obergeschossen um zentrale Begegnungsräume. Was im räumlichen Erleben komplex erscheint, zeigt sich im Plan als saubere Holzbaustruktur, die das Gebäude langlebig